

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Lagebericht 2012

Allgemeines

Der Kreistag des Landkreises Konstanz hat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2008 die Gründung einer gGmbH zum Zweck der Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen des zweiten Kapitels des SGB VIII im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Konstanz sowie des SGB XII im Bereich des Kreissozialamtes Konstanz beschlossen.

Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch Auswahl, Qualifizierung und Begleitung der Mitarbeiter/innen sowie durch Übernahme der vom Landkreis Konstanz Kreisjugendamt/Kreissozialamt im Rahmen der Bücher VIII und XII des Sozialgesetzbuches für erforderlich gehaltenen Einsätze der ambulanten Hilfen.

Die Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH (GAH) hat ihre Geschäftsräume in der Otto-Blesch-Str. 49 in Radolfzell (Behördenzentrum). Die Geschäftstätigkeit wurde zum 01.08.2009 aufgenommen.

Geschäftsverlauf

Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

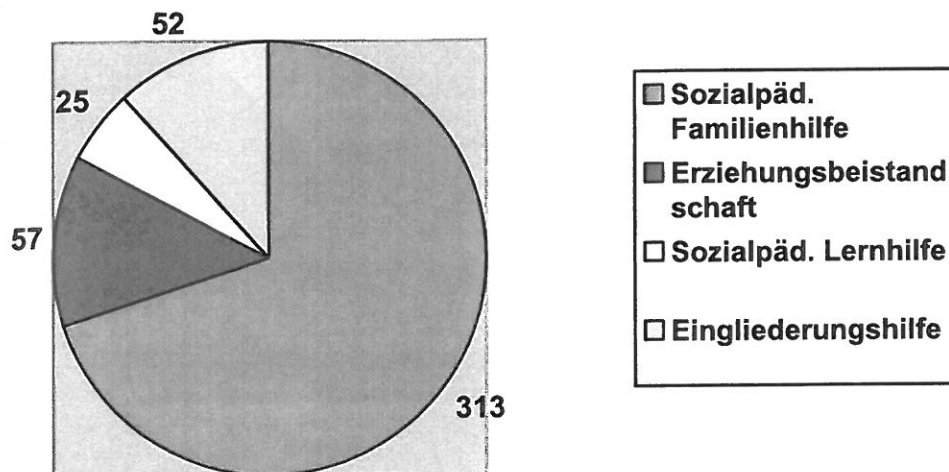
Die GAH hat im Geschäftsjahr 2012 gemäß ihrer strategischen Ausrichtung die personelle Dienstleistung für die Erbringung ambulanter Hilfen des Kreisjugendamtes und –sozialamtes übernommen.

Das operative Geschäft ist von der Bereitstellung, Auswahl und Begleitung ambulanter Kräfte für die von Kreisjugendamt und –sozialamt angefragten Einsätze bestimmt. Dazu zählen Einsätze im Rahmen von Sozialpädagogischen Familienhilfen, Erziehungsbeistandschaften, Sozialpädagogischen Lernhilfen, Eingliederungshilfen, Fachlichen Begleitungen von Pflegefamilien, Hauswirtschaftlichen Hilfen, Frühen Hilfen, Sozialen Gruppenangeboten sowie Schul- und Kindergartenassistenzen.

Das Geschäftsjahr 2012 war geprägt von der Stabilisierung und Weiterentwicklung der organisatorischen Abläufe, der Anpassung des Personalbestandes an den Bedarf und die Qualifizierung der Mitarbeiter/innen. Gegenüber dem Vorjahr ist das Auftragsvolumen und somit die Geschäftstätigkeit nahezu unverändert geblieben, wobei die Nachfrage des Kreisjugendamtes nach Sozialpädagogischen Lernhilfen abgenommen, die des Kreissozialamtes nach Schulassistenzen zugenommen haben.

Betreute Fälle

Insgesamt wurden 443 Einzelfallhilfen geleistet und 4 Gruppenangebote durchgeführt. Die Aufteilung der Hilfen nach den verschiedenen Bereichen sah wie folgt aus:

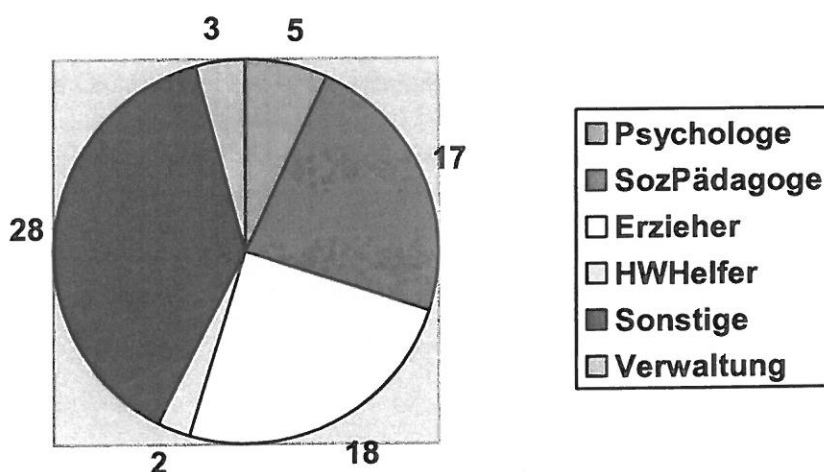


Personalbereich

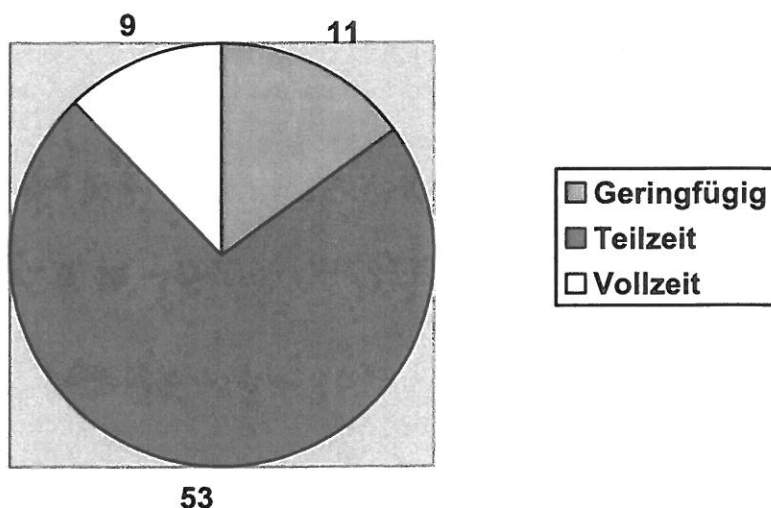
Im Jahr 2012 wurden wieder mehrere Vorstellungsrunden zur weiteren schrittweisen Anpassung des Personalbedarfs durchgeführt.

Ende 2012 arbeiten bei der GAH 73 festangestellte Mitarbeiter/innen (u.a. Psychologen, Sozialpädagogen, Erzieher, Hauswirtschaftliche Fachkräfte, Lebenserfahrene Personen, Familienhebamme, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Verwaltungskräfte) mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit zwischen Geringfügigkeit und Vollbeschäftigung. Drei Mitarbeiterinnen nehmen Elternzeit in Anspruch.

Die Aufteilung der Mitarbeiter nach Qualifikation ergibt sich aus der folgenden Darstellung:



Die Verteilung der Mitarbeiter nach Voll-, Teilzeit- und Geringfügigkeit kann der nachfolgenden Darstellung entnommen werden:



Der Pool der freien Mitarbeiter/innen umfasst 16 Fachkräfte.

Für die Qualifizierung der Mitarbeiter/innen sind 5 Intervisions- und 5 Supervisionsgruppen sowie ein Mentoren-System eingerichtet, darüber hinaus wurden 10 interne Fortbildungs-/Informationsveranstaltungen durchgeführt und die Teilnahme an externen Weiterbildungsveranstaltungen bezuschusst.

Mit zwei Anbietern wurde ein Rahmenvertrag für die Betriebliche Altersversorgung abgeschlossen, wobei diese Möglichkeit von 6 Mitarbeiter/innen genutzt wird.

Darstellung der Lage

Finanzierung

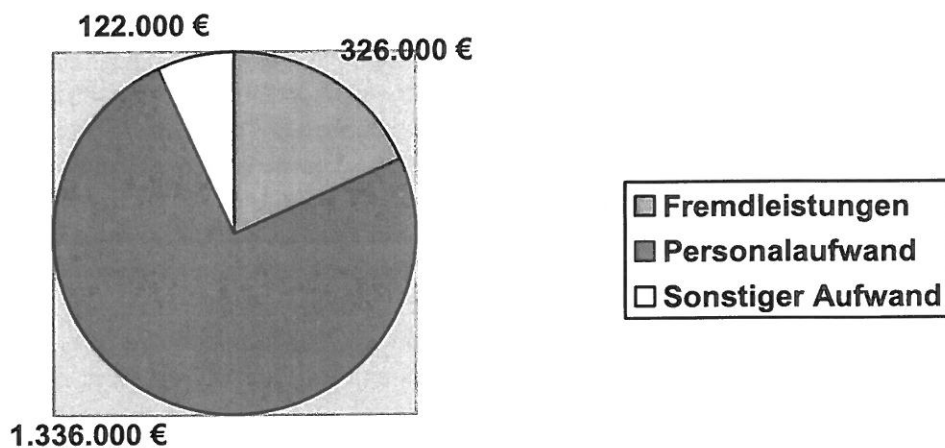
Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde durch den Vortrag des Jahresfehlbetrages 2011 auf neue Rechnung verringert.

Im Laufe des Geschäftsjahres erhält die GAH vom Jugendamt und Sozialamt des Landkreises Konstanz monatliche Abschlagszahlungen pro betreuten Fall. Im Folgejahr wird jeder einzelne Fall für das abgelaufene Geschäftsjahr abgerechnet. Dies geschieht auch nach Beendigung der Betreuung. Der Abrechnung werden dabei die im Hilfeplan des Kreisjugendamtes bzw. in den Festlegungen des Kreissozialamtes bestimmten Arbeitsstunden zugrunde gelegt.

Die Liquidität ist zum Ende des Geschäftsjahres gesichert und es liegen geordnete wirtschaftliche Verhältnisse vor.

Ertragslage

Für 2012 ergeben sich Gesamterlöse von T€ 1.417 denen Aufwendungen von T€ 1.784 gegenüberstanden. Die trotz nahezu unveränderten Auftragsvolumen rückläufigen Gesamterlöse sind auf reduzierte Verrechnungsstundensätze zurückzuführen, um die Vorgabe des Steuerrechts zu erfüllen. Die Aufteilung der Aufwendungen sieht wie folgt aus:



Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge belaufen sich auf T€ 5.

Letztendlich ergibt sich dadurch ein Jahresfehlbetrag von T€ 362.

Das negative Jahresergebnis ist somit vor dem Hintergrund der Vorgaben des Steuerrechts zu sehen, wonach die im Vorjahr erwirtschafteten Mittel zeitnah für gemeinnützige Zwecke zu verwenden sind. Ungeachtet dessen wurde kostenbewusst gewirtschaftet.

Bestellung und Änderungen der Gesellschaftsorgane

In der Geschäftsführung gab es keine Veränderungen.

Alleiniger Gesellschafter ist weiterhin der Landkreis Konstanz mit 100% des Stammkapitals in Höhe von T€ 25. Das Stammkapital ist am 20. März 2009 in voller Höhe und zur vollen Verfügung der Gesellschaft einbezahlt worden.

Die Gesellschafterversammlung trat 2012 zwei Mal zusammen.

Die konstituierende Aufsichtsratssitzung fand am 23. April 2010 statt. Der Aufsichtsrat kam in 2012 zu zwei Sitzungen zusammen. Zum 09.03.2012 übernahm Kreisrätin Dr. Inge Kley das Aufsichtsratsmandat an Stelle von Kreisrat Andreas Hoffmann. In der Sitzung vom 23.04.2012 wurde Kreisrat Heinz Brennenstuhl als Vorsitzender des Aufsichtsrates in Nachfolge von Kreisrat Andreas Hoffmann gewählt.

Risikomanagement

Die Geschäftsführung erstellt jährlich einen Wirtschaftsplan für einen Zeitraum von 5 Jahren. Der Wirtschaftsplan wird durch den Aufsichtsrat festgestellt und durch die Gesellschafterversammlung beschlossen. Monatlich verfügt der Geschäftsführer über Auswertungen zum Plan-/Ist-Vergleich und

kann damit auf wesentliche Abweichungen zum Wirtschaftsplan zeitnah reagieren und gegebenenfalls gegensteuern.

Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Existenzgefährdende Risiken bestehen nicht. Das Risikomanagement wird über einen bedarfsgerechten Austausch mit den Überwachungsorganen gewährleistet.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2013 mit der fünfjährigen Finanzplanung ist erstellt und von der Gesellschafterversammlung sowie dem Aufsichtsrat festgestellt. Der Wirtschaftsplan 2013 sieht Umsatzerlöse von T€ 1.981 vor, denen Aufwendungen von T€ 1.977 gegenüber stehen. Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Die Entwicklung der GAH wird vom Bedarf an ambulanten Hilfen im Rahmen des SGB VIII / XII abhängig sein. Dabei kann von einem ungefähr gleichbleibenden Bedarf ausgegangen werden. Die Leitidee eines inklusiven Bildungswesens im Bereich der schulischen Bildung von jungen Menschen mit Behinderung lässt jedoch einen leicht höheren Bedarf in diesem Bereich erkennen und weiterhin erwarten. Die in 2013 erfolgte Umsetzung der Konzeptionsänderung im Bereich der Sozialpädagogischen Familienhilfe und Erziehungsbeistandschaft durch das Kreisjugendamt soll auch zu einer Verkürzung der Laufzeiten bei den Hilfen führen. Die Auswirkungen auf die GAH bleiben abzuwarten. Die rückläufige Nachfrage nach den Leistungen der Familienhebamme und der Hauswirtschaftlichen Helferinnen wird zu beobachten sein und evtl. das Problem einer ausreichenden Beschäftigungsmöglichkeit zur Folge haben. Mit Forderungen des Betriebsrates zur Besserstellung der Mitarbeiter/innen wird immer wieder zu rechnen sein. Deren finanzielle Auswirkungen sind im Vorfeld jedoch kaum einschätzbar.

Die strategischen und operativen Geschäftsziele bleiben unverändert.

Im Jahr 2013 wird es insbesondere um die Stabilisierung der Entwicklungen, die weitere Anpassung des Personalbestandes an den Bedarf, die Qualifizierung der Mitarbeiter/innen und die Datenerhebung als Basis für zukünftige Planungen gehen. Weitere Kooperationsgespräche mit Kreisjugendamt und Kreissozialamt zur Optimierung und Weiterentwicklung gemeinsamer Abläufe sind vorgesehen. In den regelmäßigen Gesprächen mit dem Betriebsrat wird es darum gehen dessen Forderungen mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten in Einklang zu bringen.

In der Gesamtentwicklung der GAH wird von einer Stabilisierung ausgegangen. Nach der bisherigen Entwicklung bewegen wir uns im Wirtschaftsplan und werden die Planziele voraussichtlich erreichen.

Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Radolfzell, den 17. Juni 2013



Armin Motzer
- Geschäftsführer -